

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schlesische Volkslieder mit Melodien**

**Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich**

**Leipzig, 1842**

43. Vogelhochzeit

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

16. Da kam der Hahn gesprungen,  
Der hat den Käfer verschlungen.  
17. Nun ist Braut und Bräutigam todt,  
Nun haben die Hochzeitseut' große Noth.  
18. Nun ist Braut und Bräutigam weg,  
Nun haben die Hochzeitseut' einen Dreck.

46) 1. Der Käfer breitete seine Flügel aus — 2. Und flog auch gleich zum Fenster 'naus.

Aus der Breslauer Gegend. Dasselbe Lied kürzer, zugleich aber viel schlechter bei Büsching und v. d. Hagen 156—159. und daraus in den Deutschen Liedern 22. 23., Lieberbuch für deutsche Künstler 289. 290., Kreisler 1, 204—206. und Erk 1, 49. 50. Der Schluß hat viel dazu beigetragen, die Volkslieder lächerlich und verächtlich zu machen:

Der Käfer flog vor Liebe weg                      Darunter saß er sieben Jahr',  
Und sezt' sich untern Pferdebeck.                      Bis daß die Braut verfaulet war.

Im Dänischen halten Bremse und Fliege Hochzeit, s. Nyerup, Udvalg af Danske Viser 2, 104. 105., übersezt von Løvjl in ihrem Versuch einer geschichtlichen Charakteristik der Volkslieder germanischer Nationen S. 276. 277.

Bremse zog Stiefeln und Sporen sich an,  
Und klopfte an der Fliege Hofthor an.

Und als er kam an der Fliege Thor,  
In Marder gehüllt stand sie davor.

„Und hör du Fliege schön und fein,  
Willst du meine Allerliebste sein?“

„Dein Lieb zu sein paßt nicht für mich,  
Denn du bist arm, und reich bin ich.“

„Wenn ich sitz' auf Königs Schüssel und Krug,  
Ist dir der Pferderücken gut genug.“

Da nahm er sie mit dem Schwingebein,  
Und schleudert sie in den Rinnslein hinein.

Aufstand Frau Flieg', im Herzen Pein:  
„Wann soll denn unsre Hochzeit sein?“

„Marientag der im Herbst fällt,  
Sieht's Bremsen und Fliegen zumeist in der Welt.“

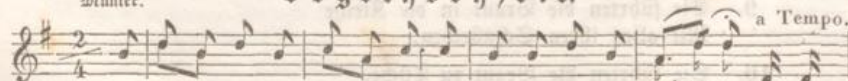
Bremse drauf Fliege inbrünstig umfaßt  
Und trägt sie ins fertige Bett mit Haß.

Das war eine Lust im Hochzeitshaus,  
Da hüpfte der Floh, da tanzte die Laus!

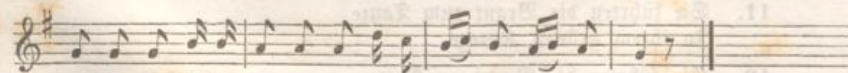
43.

Vogelhochzeit.

Munter.



Es wollt' ein Vogel Hochzeit machen in dem grünen Walde. Di=di=



ral=la=la, didi=ral=la=la, di=di=ral=la, ral=la=la!

- |  |  |
|--|--|
| <p>1.<br/>Es wollt' ein Vogel Hochzeit machen<br/>In dem grünen Walde.<br/>Dibirallala : : dibiralla, rallala!</p> | <p>4.<br/>Der Stieglitz, der Stieglitz<br/>Bracht' der Braut den Hochzeitsitz.</p> |
| <p>2.<br/>Die Drossel war der Bräutigam,<br/>Die Amsel war die Braute.</p>   | <p>5.<br/>Der Sperling, der Sperling<br/>Bracht' der Braut den Fingerring.</p>     |
| <p>3.<br/>Die Lerche, die Lerche<br/>Führt' die Braut zur Kirche.</p>  | <p>6.<br/>Die Taube, die Taube<br/>Bracht' der Braut die Haube.</p>                |

7.  
Die Finte, die Finte  
Bracht' der Braut zu trinken.

8.  
Der Storch mit seinem langen Schnab'l  
Bracht' der Braut das Messer und Gab'l. War'n die Herrn Musikanten.

Aus der Gegend von Bunzlau und Hainau.

9.  
Der Wiedehopf, der Wiedehopf  
Bracht' der Braut den Küchentopf.

10.

### Vogelhochzeit.

Fliegendes Blatt von 1613. 8. ohne Angabe des Druckortes. Aus Wilh. Badernagels  
Deutschem Lesebuche, 2. Th. 2. Ausg. Sp. 229—232.

1.  
Gut Reiger, gut Reiger,  
Der fischt auf breiter Heide,  
Da kam der Storch, da kam der Storch  
Und stahl ihm seine Kleider.

2.  
Der Habich kam auch here  
Und bracht viel neuer Mähre,  
Wie daß dort vor jenem Holz  
Ein Vogelhochzeit wäre.

3.  
Die Amschel war der Bräutigam,  
Die Trostel war die Braut,  
Die war gar schön gezieret,  
Trug auf ein Kranz von Raht.

4.  
Was thät die gute Lerche frisch?  
Sie setzt die Braut wol an den Tisch.  
Da stellt man her den Greisen,  
Auf die Hochzeit zu pfeifen.

5.  
Der Guckguck, der Guckguck,  
Der schlug die Laute und geigt dazu.  
Den Geiren, den Geiren  
Ordnet man zu der Leiren.

6.  
Zum Hochzeitknecht ward bestellt der Specht,  
Zum Hendrich war der Adler recht;  
Der Phönix rein und Haushahn fein,  
Die zwen sollten Brautführer sein.

7.  
Der Sperber, der Sperber  
War aus der Maßen ehrber,  
Der legt die zwei zusammen,  
Weils je einander nahmen.

8.  
Der schwarze Rab der war der Koch,  
Das sieht man an sein Kleidern noch.  
Der Spaz der war der Küchenknecht  
Und thät der Sachen eben recht.

9.  
Darnach kam auch die Gule,  
Die thät darzu eins heulen.  
Den Kauzen, den Kauzen  
Singen's all an zu tanzen.

10.  
Der Gumpel, der Gumpel,  
Macht ein gräulichs Gerümpel.  
Das Bläule, das Bläule  
War gar ein zänkisch Fräule.

11.  
Der Stiegelis, der Stiegelis  
War gar geschäftig mit seiner Wis.  
Die Thale, die Thale  
Man auch beim Hausen sahe.

12.  
Dem Finken, dem Finken  
Thät man heftig zutrinken.  
Die Häse, die Häse  
Trieb gar ein unnütz Gschwäse.

13.  
Der Krametvogel flug und weis,  
Der bracht daher die beste Speis.  
Der Schnepse schwer, der Schnepse schwer,  
Der fluge allgemach daher.

14.  
Der Wiedehopf, der lose Tropp,  
Der schlug den Bräutigam hart an Kopf.  
Der Koppe feist, der Koppe feist  
Sie allesammt fröhlich lachen heist.

15.  
Der Emmerling, der Emmerling  
Der war des Bräutigams Kämmerling.  
Den Koppe roth, den Koppe roth  
Trank man bei dieser Hochzeit todt.

16.  
Der Gränling frisch, der Gränling frisch  
Sagt sich zu oberst an den Tisch.  
Das Zeisle, das Zeisle  
Tructet sich wie ein Mäusle.

17.  
Krummschnabel frech, Krummschnabel frech  
Lummelt sich tapfer bei der Zech.  
Der Sittig grün, der Sittig grün  
War bei ihn über d'Maßen schön.

18.  
Der Papagei hält ein groß Gschrei,  
War fröhlich bei den Dingen.  
Die weiße Gans mit ihrem Kragen  
Führet die Braut im Kammerwagen.

19.  
Das Königlein, das Königlein  
Mußt auch der Hochzeitpfelzer sein.  
Die Sprenze, die Sprenze,  
Die gab aus schöne Kränze.

20.  
Die Ente, die Ente  
Führet das Regimente.  
Die Meisen, die Meisen  
Sah man auch darzu reisen.

21.  
Der Pfau mit seinem schönen Gfieder  
Lanzet mit der Braut hin und wieder.  
Der Auerhahn, der Auerhahn  
Wollt sein am Lanz da vornen dran.

22.  
Der Falke, der Falke,  
Der war ein arger Schalke.  
Der Fafihahn, der Fafihahn,  
Der fing gar seltsam Händel an.

23.  
Die Wachtel, die Wachtel,  
Die gab der Braut ein Tachtel.  
Da machet ihr das Gschöfle  
Ein wunderbarlichs Pöfle.

24.  
Die Schwalbe, die Schwalbe  
Blieb bei der Hochzeit halbe.  
Da rumpelt her die Fledermaus,  
Der machte man bald den Garaus.

25.  
Den Weihen, den Weihen,  
Den thätens etwas zeihen.  
Der Strauße, der Strauße  
Half ihm gar bald heraufe.

Einen viel älteren sehr abweichenden Text, fliegendes Blatt aus dem Anfange des 16. Jahrh.,  
„Getruckt zu Nürnberg durch Kunegund Hergetin“ 8., fand ich in der Bibliothek zu Weimar.

Eine jüngere Lesart, vielleicht etwas modernisirt, in F. Köhler, Die Mutterschule  
(Berlin 1840.) 3, 1. 2.

Die Vögel hielten Hochzeitschmaus,  
Die Hochzeit gab der Vogel Strauß.  
Der schönste Hahn mit Sporn und Kamm,  
Das war der stolze Bräutigam.

Und Krazefuß, die junge Braut,  
Die sollt ihm werden angetraut.

Der grüne Specht, der grüne Specht,  
Der macht der Braut das Haar zurecht.

Der Kakadu, der Kakadu,  
Der bringt der Braut die neuen Schuh'.

Der Seidenschwanz, der Seidenschwanz,  
Der bringt der Braut den Hochzeitskranz.

Die Lerche, die Lerche,  
Die führt die Braut zur Kirche.

Der Sperling, der Sperling,  
Der giebt der Braut den Trauring.

Der Auerhahn, der Auerhahn,  
Das ist der Küster und Kaplan.

26.  
Die Krähen, die Krähen,  
Die thät man auch ausspähen.  
Der Giesvogel gschwind, der Giesvogel gschwind  
Hand sich auch bei dem Hofgefind.

27.  
Der Kranich lang, der Kranich lang  
Thät auch zur Hochzeit hereingahn.  
Frau Nachtigall, Frau Nachtigall  
Ließ sich hören mit schönem Schall.

28.  
Den Windenhals, den Windenhals  
Man laden thät herzu oftmal.  
Das Rebhun, das Rebhun  
Wollt zu der Hochzeit gar nichts thun.

29.  
Den Schwanen, den Schwanen  
Mußt man zur Hochzeit mahnen.  
Die Hennen, die Hennen,  
Die thät man gar hart brennen.

30.  
Die Taube schlecht, die Taube schlecht,  
Die kam ungefähr zur Hochzeit recht.  
Der Stahr und auch der Taucher schnell  
Machten bei der Hochzeit ein Gefäll.

31.  
Der Bannewehr, der Bannewehr,  
Der leget ein gar schlechte Ehr.  
Den Pelican und Speiren  
Ließ man allda nicht seiren.

32.  
Also hat man vernommen,  
Wer zur Hochzeit ist kommen,  
Die waren fröhlich bei dem Fest,  
Zulezt flog jeder zu seim Rest.

Die Ente, die Ente,  
Die war der Suprindente.

Der schwarze Rabe war der Koch,  
Man sieht's an seinen Federn noch.

Der Puterhahn, der Puterhahn,  
Der richtet alle Speisen an.

Die Schnepfe, die Schnepfe,  
Setzt auf den Tisch die Käpfe.

Der Papagei mit dem krummen Schnabel,  
Der bringt den Gästen Messer und Gabel.

Das Rebhuhn, das Rebhuhn,  
Das hat den Dienst bei Tisch zu thun.

Die Meise, die Meise,  
Die bringt der Braut die Speise.

Der Wiebehopf, der Wiebehopf,  
Der bringt der Braut den Kaffeetopf.

Der Kukuck und der Kolibri,  
Das sind die Herren Musici.

Das Rothschwänzchen, das Rothschwänzchen,  
Nacht mit der Braut das erste Länzchen.

Das Finklein, das Finklein,  
Das führt das Paar zur Kammer ein.

Der Uhu, der Uhu,  
Der macht die Fensterladen zu.

Die Taube, die Taube,  
Die bringt der Braut die Haube.

Die graue Dohle, die graue Dohle,  
Die bringt der Brant das Nachtkamisol.

Die Fledermaus, die Fledermaus,  
Die zieht der Braut die Strümpfe aus.

Die fette Gans macht auf das West  
Von Federn ein bequemes Nest.

Frau Kragefuß, Frau Kragefuß  
Giebt Allen nun den Abschiedsgruß.

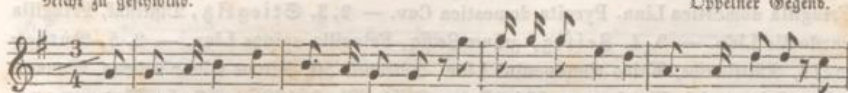
Herr Henning krähet: gute Nacht!  
Nun wird die Kammer zugemacht.

## 44.

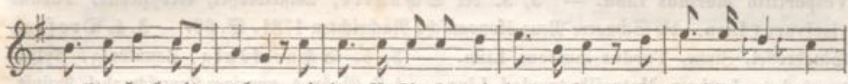
## Vogelhochzeit.

Nicht zu geschwind.

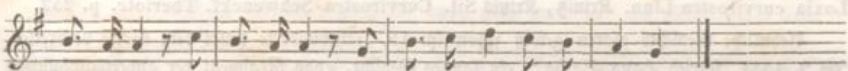
Duppelner Gegend.



Es hat sich einmals zu-getra-gen, Schalaster mit ihrem schwarzen Kragen die



wollte Hochzeit machen, mit dem Ruffhacker, ein braver Mann, sie wollt' ihn gern zum



Manne ha'n, ja Manne ha'n, hatt' weder Va-ter noch Mutter.

1. Es hat sich einmals zugetragen,  
Schalaster mit ihrem schwarzen Kragen  
Die wollte Hochzeit machen,  
Mit dem Ruffhacker, ein braver Mann,  
Sie wollt' ihn gern zum Manne ha'n, ja Manne ha'n,  
Hatt' weder Vater noch Mutter.

2. Der Wüßlig war ihr Brautgefelle,  
Der Spaß war über Küch' und Keller,  
Der Stieglitz schwang die Braten,  
Der Zeisig trug die Speisen auf;  
Das Rüttelweib, die Fledermaus, ja Fledermaus,  
Das war'n der Braut ihre Pathen.

3. Die Musikanten insgemein  
Die spielten alle groß und klein:  
Der Schnarre auf dem Basse;  
Die Drossel auf der Harfe schlug,  
Der Schneekönig die Pauken trug, ja Pauken trug,  
Schalaster mußte trallern.

4. Der Papagei ganz zorniglich,  
Der schlug nun gleich mit Schwefel um sich,  
Er schlug den Grims in die Augen.  
Der Grims war gar ein hurt'ger Mann,  
Sprang mit der Fuchtel auf den Plan, ja auf den Plan,  
Und thät gleich um sich hauen.